

# "Für mehr gute Ganztagschulen"

Beschluss des BDA/BDI-Fachausschusses Bildung, Berufliche Bildung

5. November 2014

Die Arbeitgeber halten einen weiteren Ausbau qualitativ hochwertiger Ganztagschulen für notwendig.

- Ganztagschulen tragen dazu bei, die Qualität von Schule und Bildung weiter zu verbessern. Der Ganztag ermöglicht intensiveres Lernen, gezieltere Unterstützung und eine breitere Entwicklung der personalen und sozialen Kompetenzen der Kinder als die Halbtagschule.
- Ganztagschulen müssen mehr sein als Vormittagsunterricht plus Essensausgabe sowie Freizeitangebote an drei Nachmittagen. Der Nachmittag ist am besten fest in das Schulleben integriert, verbindlich vereinbart und eng mit dem Vormittag verzahnt. Gute Ganztagschulen verbessern die Bildungschancen gerade bei Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Familien.
- Ganztagschulen ermöglichen Eltern, Familie und Beruf besser in Einklang zu bringen. Mehr als zwei Drittel der Unternehmen berichten, dass Beschäftigte ihre Arbeitszeit wegen zu kurzer und unflexibler Kinderbetreuungszeiten reduzieren müssen; 80 % der teilzeittätigen Mütter schränken ihren Beschäftigungsumfang aufgrund persönlicher oder familiärer Pflichten ein.
- Ganztagschulplätze werden daher von Eltern wie von Arbeitgebern gleichermaßen gefordert. Der Wert elterlicher Betreuung und Erziehung wird durch den Ausbau der Ganztagschule nicht in Frage gestellt; Eltern müssen die Wahlfreiheit haben, ob ihr Kind eine Ganztagschule besuchen soll oder nicht.

In der Bildungspolitik ist der Wille zum weiteren Ausbau der Ganztagsangebote da. Allerdings entsteht der Eindruck, dass oft mehr auf Betreuung als auf Bildung gesetzt wird und der Ausbau eher quantitativ als qualitativ vorangetrieben wird.

Die Studie „StEG“ (Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen) gibt Hinweise darauf, dass sich der Ganztag positiv auswirkt, allerdings nur

- bei einer konstanten Teilnahme der Kinder am Ganztag und
- bei hoher pädagogischer Qualität der Angebote.

Ganztagsangebote erweisen sich als hochwertig und gut angenommen, wenn sie an Vorwissen der Kinder anknüpfen, Mitwirkungsmöglichkeiten bieten sowie Motivation und Lernfreude fördern. Die Zufriedenheit der Schüler und Schülerinnen mit dem Ganzttag hängt vor allem vom Sozialklima und der Qualität der Angebote ab.

## **Erfolgskriterien Ganztagschule**

### 1. Vor- und Nachmittag verzahnen

Ganztagschulen bieten umfangreiche und vielfältige Bildungsangebote mit Hausaufgabenbetreuung, Förderung, sportlichen und musisch-kulturellen Aktivitäten und Angeboten im MINT-Bereich zusätzlich zum Lehren und Lernen im Unterricht. Die Verknüpfung des Nachmittags mit dem Unterricht ist in der Breite der Ganztagsangebote noch nicht durchweg gelungen.

- Eine durchstrukturierte Rhythmisierung von Lernen, Üben, Bewegen und Erholen über den Tag hinweg und aus einem Guss ist anzustreben.



- Offene und teilgebundene Ganztagsangebote mit einer Ergänzung des Vormittagsunterrichts durch nachmittägliche Angebote sind dann zielführend, wenn die Verzahnung von Vor- und Nachmittag und eine fachbezogene Förderung auch am Nachmittag gewährleistet sind.
  - Die Zusammenarbeit der Lehrkräfte mit dem außerunterrichtlichen Personal am Nachmittag muss sichergestellt werden. Außerschulische Partner bereichern das Angebot, entbinden die Schule aber nicht von der pädagogischen Verantwortung auch für den Nachmittag. Auch das zusätzliche Personal muss entsprechend qualifiziert sein.
  - Die Teilnahme vieler Kinder ermöglicht in der Regel ein besseres Verzahn von Vor- und Nachmittag und eine feste Integration in das Schulleben und schafft auch flexiblere Gestaltungsmöglichkeiten. Dies ist in den Grundschulen zurzeit weitaus häufiger der Fall als in den weiterführenden Schulen und dort weiter zu stärken.
  - Ist die Schule nicht nur Ort des Unterrichts, sondern auch Lebensraum, erhöht dies bei den Kindern die Lernmotivation erheblich. Die Identifikation mit der Schule steigert Lernbereitschaft und Leistung.
  - Voraussetzung für nachhaltig erfolgreiche Ganztagschulen sind auch entsprechende methodisch-didaktische Konzepte. Darauf muss sich nicht nur die Lehrerbildung, sondern die kontinuierliche Fortbildung von Schulleitungen und Lehrkräften systematisch einstellen.
- Die Elternvertreter sind in die Entwicklung des Ganztagskonzepts einzubeziehen; sie haben ein Mitspracherecht bei der Entscheidung und weiteren Ausgestaltung des Ganztags.
  - Schulträger und Schulaufsicht achten auf die regionale Gesamtplanung und ein flächendeckendes Angebot. Sie unterstützen die Schulen bei der Ausgestaltung des Ganztagsprofils und führen die Kooperationspartner zusammen. Auch außerschulische und informelle Lernorte können genutzt werden.
  - Im Zuge der Selbstständigen Schule ist die Zuweisung von Mitteln über monetäre Kennziffern eine notwendige Voraussetzung für eigenverantwortliches Handeln. Dazu bedarf es einer validen Kostenermittlung durch die Schulträger.
  - Ganztagschulen brauchen ein Personal-konzept und enge Kooperation im Team.
  - Betriebe im Umfeld engagieren sich im Ganztagsangebot der Schulen vor allem im Rahmen der Berufsorientierung und der ökonomischen Bildung; sie werden von den Schulen aktiv einbezogen.
  - Auch Vereine sind Partner für die Ganztagschule und einzubinden; dadurch erhalten Kinder aus allen Schichten Zugang zum Vereinsleben mit seinen vielfältigen und sozial integrativen Angeboten. Dabei sind auch schulübergreifende Angebote sinnvoll.

### 3. Konstante Teilnahme fördern

Wenn herkunftsbedingte Ungleichheiten mit der Ganztagschule abgebaut werden sollen, müssen Schülerinnen und Schüler konstant am Ganztagsangebot teilnehmen, um optimal gefördert werden zu können.

## 2. Selbstständige Schule gestalten

Je nach Lage der Schule und Profil der Schülerschaft unterscheiden sich die Bedürfnisse, die Prioritäten und Kooperationsmöglichkeiten erheblich. Ob und in welcher Form sie Ganztagsangebot anbietet, muss die Schule vor Ort entscheiden und gestalten können.

- Die einzelne Schule wird im Rahmen ihrer Schulentwicklung ihr Ganztagsprofil selbst gestalten und ihrem Standort entsprechend anpassen.
- Dabei müssen die vorliegenden Qualitätskriterien eingehalten werden; die konstante Teilnahme der Kinder am Ganztagsangebot ist sicherzustellen.

- Angesichts von zwar gesunkenen, aber noch zu hohen Zahlen leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler aus bildungsfernen Familien steht Bildungsgerechtigkeit nach wie vor auf der Agenda. Allerdings sind die Teilnahmequoten an Ganztagsangeboten in der Sekundarstufe 1 weiter ausbaufähig.
- Auswertungen von TIMSS und IGLU zeigen für die Grundschule, dass Kinder aus sozial schwächeren Familien eher an gebundenen als an offenen Ganztagschulen zu finden sind; diese werden



offenbar angenommen und sind, auch qualitativ, weiter auszubauen.

- Eine rhythmisierte Ganztagschule beinhaltet auch eine fachbezogene Förderung der Kinder, die sich positiv auf die Leistungen in den Fächern auswirken wird. Hier sind mehr Lernmöglichkeiten und fächerübergreifende Projekte realisierbar als in der Halbtagschule.
- Qualitativ gute Ganztagsangebote erhöhen die Akzeptanz bei Kindern und Eltern und sichern zugleich die erwünschten Effekte. Eltern brauchen Beratung, welche Chancen ihre Kinder im Ganztagsbereich haben können.

#### 4. Berufsorientierung ausbauen

Berufsorientierung gehört heute zum schulischen Auftrag. Der Ganzttag bietet Möglichkeiten, kontinuierlich und nachhaltig einen Schwerpunkt auch bei der Berufsorientierung zu setzen.

- Schulen geben der Berufsorientierung im Ganzttag systematisch Raum. Erfolgsfaktor für den gelingenden Übergang in den Beruf ist ebenso eine Übergangsbegleitung durch die Schule.
- Dabei kooperieren Schulen mit Betrieben, Verbänden und Bildungseinrichtungen wie Stiftungen der Wirtschaft. Die feste Integration in das Schulleben ist dabei in jeder Organisationsform des Ganztags möglich.
- Unternehmen bieten Praxiserfahrungen im Betrieb an oder verstärken durch Betriebsvertreter die Berufsorientierung und die ökonomische Bildung in der Schule.
- Die Berufsorientierung und die Kooperation mit Unternehmen wie mit Hochschulen sind auch am Gymnasium deutlich auszubauen. Der Ganzttag hilft dem achtjährigen Gymnasium bei individueller Förderung und Berufsorientierung.
- Das Netzwerk *SCHULEWIRTSCHAFT* hilft Schulen wie Betrieben, sich zu finden und die Berufsorientierung gemeinsam zu gestalten.

#### **Ausbauprioritäten am Bedarf orientieren**

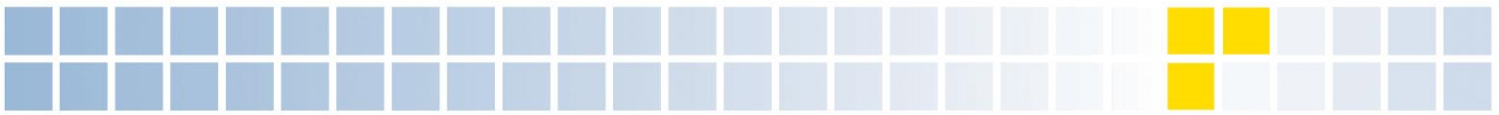
Der Ausbau der Ganztagschulen erfordert Investitionen und kann nicht an allen Orten gleichzeitig mit derselben Dynamik erfolgen. Daher ist nach dem Bedarf zu fragen und sind die politischen Prioritäten dementsprechend zu setzen. Eine Priorisierung vor Ort muss sich vor allem an zwei Bezugspunkten orientieren:

- Bedarf der Eltern, der Beschäftigten und ihrer Arbeitgeber
- Besonderer Förderbedarf an Schulen mit hohem Anteil von Kindern aus bildungsfernen Familien, um Schulabbrüche zu reduzieren und Ausbildungs- und Berufswahlreife zu sichern

#### **Programm Ganztagschule**

Die Arbeitgeber werden in den nächsten Jahren die Entwicklung zur Ganztagschule weiter begleiten und unterstützen.

- Der Ausbau der Ganztagschulen wird beobachtet, die statistischen Daten ausgewertet. Wir fordern ein Ganztags-Barometer, das regelmäßig den Entwicklungsstand anhand aussagekräftiger Kriterien darstellt und Hinweise für die nächsten Handlungsschritte liefert.
- Die hier vorgelegten Erfolgskriterien und Ausbauprioritäten der Ganztagschule werden dabei zugrunde gelegt. Im Gespräch mit Entscheidungsträgern und in der öffentlichen politischen Debatte wird ihre Umsetzung eingefordert.
- Bei der Evaluation des Ganztagsausbaus steht die Frage im Mittelpunkt, ob die gewünschten Wirkungen tatsächlich entfaltet werden.
- Das von den Arbeitgebern mitgetragene Netzwerk *SCHULEWIRTSCHAFT* legt in den nächsten Jahren einen seiner Arbeitsschwerpunkte auf die Entwicklung und Begleitung der Ganztagschule.
- Mit der Erarbeitung eines Leitfadens soll Schulen und Betrieben geholfen werden, eine praxisnahe Berufsorientierung in den Ganzttag zu integrieren.
- Konkrete Praxisbeispiele aus dem Netzwerk wie aus dem Wettbewerb „Starke Schule“ können die Erfolgskriterien für die Ganztagschule unterlegen und multiplizieren, um damit Orientierung für andere Schulen zu geben.



**Ansprechpartner:**

**BDA | DIE ARBEITGEBER**

Bundesvereinigung der  
Deutschen Arbeitgeberverbände

**Bildung | Berufliche Bildung**

T +49 30 2033-1500  
bildung@arbeitgeber.de